

Schweine drückten Einkommen

Buchhaltung / Die Analyse 2022 der Agro Treuhand Sursee liegt vor. Sie bietet Tipps für betriebswirtschaftliche Optimierungen.

SURSEE Die diesjährige Ernte ist eingebracht, das meiste Geld liegt auf dem Konto, und viele Rechnungen sind schon bezahlt. Bald schon wird wieder Bilanz gezogen zur finanziellen Situation der Bauernbetriebe im Jahr 2023. Einen Blick in die Vergangenheit, aber auch Schlüsse für die wirtschaftliche Zukunft bietet die letzte Woche veröffentlichte Auswertung von rund 220 Luzerner und einigen Zuger Buchhaltungsergebnissen des Jahres 2022 durch die Agro Treuhand (AT) Sursee.

Einkommen recht konstant

Zwar sei das landwirtschaftliche Einkommen (LE) der im Schnitt 23 ha grossen und 50 GVE umfassenden Betriebe mit knapp 76000 Franken ähnlich wie im Dreijahresschnitt und nur geringfügig tiefer als im Vorjahr, hat Joel Häfliger von AT festgestellt, welcher die Statistik erstellte. Die Unterschiede sind aber wiederum beträchtlich. In den Bergzonen (54000 Franken) lag das Ergebnis im Schnitt 30000 Franken tiefer als in der Talzone (85000 Franken). Die einkommensmässig stärksten Betriebe seien die über 30 ha grossen und tierintensiven «kombinierten Betriebe» im Talgebiet. Allerdings seien in dieser Kategorie auch einige Betriebs- und Generationengemeinschaften, sodass die Gewinne auf mehrere Personen aufzuteilen seien, heisst es in der Beurteilung. Und überhaupt sei diese Zahl zum Einkommen eigentlich nicht sehr aussagekräftig, da stark abhängig von der Höhe der Abschreibungen oder vom ausgewiesenen Aufwand für Unterhalt, sagt Häfliger.

Raps brillierte

Die Erträge haben über alle Betriebe sowohl im Pflanzenbau, der Tierhaltung wie bei den Direktzahlungen pro Hektare zu-



Schweine brachten wenig Scheine. Ein guter Riecher für bessere Erlöse reicht nicht. Wer aber seine wirtschaftlichen Kennzahlen kennt, kann seinen Betrieb optimieren. (Bild Josef Scherer)

genommen, und auch in absoluten Zahlen um 23000 Franken. Beim Ackerbau werden die rekordverdächtigen vergleichbaren Deckungsbeiträge (vDB) von über 4500 Franken pro ha beim Raps erwähnt. Hohe Erträge und hohe Preise waren dafür ausschlaggebend. Gewarnt wird allerdings, sich davon nicht blenden zu lassen und keine falschen Schlüsse für die künftige Rendite dieser Ölsaat zu ziehen, zumal die Preise im laufenden Jahr schon wieder deutlich tiefer liegen. Bei Wintergerste und Futterweizen lagen die vDB im Mehrjahresschnitt, während Brotweizen letztes Jahr deutlich höhere vDB brachte.

Auch bei der Milch lagen die Erträge über dem Dreijahresschnitt. Trotz höheren Produktionskosten, so bei Futtermitteln, konnte der vDB Milch vor allem wegen den besseren Milchprei-

sen um 400 Franken pro GVE gesteigert werden.

Schweine katastrophal

Klar darunter lagen die Erlöse aber in der Schweinehaltung, teils seien die Mindereinnahmen aber in der Statistik durch andere Betriebszweige kompensiert wor-

den. «Es war aber ein katastrophales Jahr vor allem für die Schweinezüchter», sagt AT-Leiter Peter Estermann. Tiefe Erlöse bei den Tiervverkäufen, die hielten bis

gerade in der Schweinezucht die sehr grosse Streuung bei den Deckungsbeiträgen. Von sehr tiefen bis über 1600 Franken pro Sauenplatz zog sich die Spannbreite. «In



«In guten Schweinejahren geht die Schere sogar noch weiter auf.»

Peter Estermann weist auf die grossen Rendite-Unterschiede von Betrieb zu Betrieb hin.

guten Jahren geht diese Schere sogar noch weiter auf.»

Kosten steigen weiter

Schon 2022 war auf den Luzerner Bauernhöfen der Direktaufwand pro Hektare 500 Franken höher und sogar 1000 Franken über dem Fünfjahresschnitt. Dafür ausschlaggebend waren – nicht verwunderlich in diesen Krisenjahren – die Teuerung bei den Produktionsmitteln Dünger, Futter, Saatgut und Energie. Auch die Personalkosten seien weiter gestiegen und lagen über dem Dreijahresschnitt. Angezogen haben auch die Maschinenkosten, nach einem leichten Rückgang im Jahr 2021. Allerdings würden die Abschreibungen je nach Betriebstyp und Steueroptimierung unterschiedlich verlaufen, erklärt Estermann. Zur Vorsicht mahnt er wegen den steigenden Zinsen. 2022 sei der Zinsaufwand zwar noch sinkend gewesen. «Die Kosten für Schuldzinsen werden in den kommenden Jahren aber deutlich ansteigen.» Und er weist auf den hohen Fremdfinanzierungsgrad von 55 Prozent hin. Die Teuerung werde die Bauernbetriebe weiter beschäftigen. «Das Kostenbewusstsein bleibt entscheidend.»

Konstanz für 2023 erwartet

Für das laufende Jahr hat Estermann bezüglich Einkommen ähnliche Erwartungen wie für 2022. Die Rendite werde bei Schweinen tief bleiben, zumal sich seit Mitte Jahr nur eine leichte Besserung bei den Preisen abzeichnete. Bei der Milch würden konstant gute vDB erwartet, da die Milch- und Viehpreise nicht schlechter sind. Keine grossen Veränderungen gebe es wohl aufgrund der durchschnittlichen Erträge auch im Ackerbau. Und bei den Kosten sei die Steigerung dieses Jahr weniger ausgeprägt als im Vorjahr. «Die bleiben aber auf hohem Niveau.» Josef Scherer

Kurs für Unternehmer

CHAM Ist mein Betrieb gut gerüstet für die Zukunft? Stimmt die Balance zwischen Arbeit und Erholung für mich und meine Familie? Wie hat sich das Umfeld entwickelt? Gibt es neue Chancen und Risiken? Solche Fragen stellte sich Thomas Rickenbacher, Präsident des Zuger Bauernverbandes, 15 Jahre nach Abschluss seiner Meisterprüfung. Und entschied sich für den Kurs «Bauern-Unternehmer-Schulung» am LBBZ Schluechthof, den er im Frühjahr abschloss. Es sei genau der richtige Moment gewesen, schliesslich gehe der Betrieb wohl in weiteren 15 Jahren an die nächste Generation.

Offener Austausch

Der kollegiale und offene Austausch mit anderen Bäuerinnen und Bauern sei sehr konstruktiv und hilfreich gewesen und habe im gegenseitigen Vertrauen stattgefunden. Es lohne sich, den Kurs gemeinsam als Betriebsleiterpaar zu besuchen, empfiehlt Rickenbacher.

Infos am 8. November

Der nächste Kurs startet am 18. Dezember und erstreckt sich über drei Winter. Weitere Infos gibt es am 8. November an einer Online-Veranstaltung. Interessierte melden sich bei Kilian Greter vom LBBZ Schluechthof, E-Mail: kilian.greter@zg.ch, Tel. 041 227 75 57. js



Absolvierte den Kurs: Thomas Rickenbacher, Cham. (Bild zvg)

Ihre Spezialisten für Landwirt. Betriebsführung

Damit Ihre Arbeit Früchte trägt...

- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- Beratungen
- Agrarrecht
- Hofübergaben
- Schätzungen
- Liegenschaften

pemag Treuhand AG

6210 Sursee, 5734 Reinach AG, T 062 765 81 41, pemag.ch

BAUER ist bei uns TRUMPF

- Steuern
- Buchhaltungen
- Betriebsberatungen

Die Treuhandstelle für Bäuerinnen und Bauern

Lösungen aus einer Hand, damit der Trumpf sticht.

AGRO TREUHAND

AGRO-Treuhand Sursee Genossenschaft Tel. 041 925 80 50 atsursee.ch	AGRO-Treuhand Uri Nid- und Obwalden GmbH Tel. 041 875 00 00 agro-kmu.ch	AGRO-Treuhand Schwyz GmbH Tel. 041 825 01 70 atsz.ch
---	--	---

Wegweisende Treuhandlösungen

Für Landwirtschaft und Gewerbe

Limacher Treuhand

limacher-treuhand.ch

Hellbühl | Ruswil | Hildisrieden

- Kundenfreundliche Betreuung
- Sachkundige Steuerberatungen
- Effiziente Buchhaltung

Sie bieten Produkte in der Landwirtschaft an?

Die nächste Sonderseite «Landwirtschaftliche Betriebsführung» erscheint am 8. Dezember 2023.

Wir beraten Sie gerne per E-Mail: verlag@bauernzeitung.ch oder unter Tel. 031 958 33 33